Schulnachrichten.

A. Chronik.

a. Lehrer.

Im letzten Programme ist bereits mitgetheilt worden, daß der Direktor Weser Kränklichkeits halber zu Michaelis 1868 sein Amt niedergelegt hatte, und daß während des ganzen Schuljahrs der Prorektor Steinkrauß auf höhere Anordnung mit den Verwaltungsgeschäften betraut gewesen war. An Stelle des ausgeschiedenen Dirigenten wählte der Magistrat als Patron in der Sitzung vom 16. Oktbr. den Unterzeichneten, und ist diese Wahl, nach einem am 14. December zu Königsberg abgehaltenen Colloquium pro Rectoratu, unter dem 6. Januar 1869 vom Könige bestätigt worden. Die Einführung fand mit dem Anfange des neuen Schuljahres am 5. April in der Aula durch den Königlichen Provinzialschulrath H. Gottschick in Gegenwart der städtischen Behörden vor den versammelten Lehrern und Schülern statt. Der K. Departementsrath sprach sich in seiner Rede besonders über das Verhältniß zwischen dem Hause und der Schule aus; der Bürgermeister H. Reinefarth und der Prorektor begrüßten den Eintretenden im Namen der Stadt und des Kollegiums; dieser selbst versuchte, die Disciplinen des Realunterrichts der Reihe nach durchgehend, jeder einzelnen nach Bildungskraft und innerer Bedeutung ihre Stelle anzuweisen. Gesang begann und schloß die Feier.

Möge es mir vergönnt sein, treu dem Gelöbnisse, dieser Anstalt fortan stets und gewissenhaft alle meine Kräfte und meine Zeit zu widmen, dieselbe zur Zufriedenheit sämmtlicher dabei Betheiligten zu leiten und zu ihrem Gedeihen beizutragen!

Eduard Laubert, geb. zu Quedlinburg 1824, Sohn des Steueraufsehers L., besuchte das Gymnasium und Seminar zu Halberstadt, welches letztere er 1845 als Hilfslehrer verließ, lebte die folgenden neun Jahre vorzugsweise in Berlin, an Schulen thätig und nach bestandenem Abiturientenexamen Philologie studierend, wurde Ostern 1854 in Halle zum Dr. phil. promovirt, begab sich dann, als Erzieher beschäftigt und zu seiner praktischen Ausbildung auf Reisen in Oestreich, Italien, der Schweiz, Frankreich und England, legte nach seiner Rückkehr im Herbst 1859 zu Breslau das Examen pro fac. doc. ab und trat nach kurzer provisorischer Beschäftigung am Zwinger zu Ostern 1860 bei der Realschule zu St. Johann in Danzig als ordentlicher Lehrer für die neueren Sprachen ein, in welcher Stellung er bis zu seiner Uebersiedelung nach Perleberg verblieben ist. Schriften: Programme 1862 Ueber die verschiedenen Methoden neuere Sprachen praktisch zu erlernen und 1866 Die französischen Fremdwörter in unserem heutigen Verkehr. — Länder- und Städtebilder, 3 Theile 1864—68; Die griechischen Fremdwörter, lexikalisch erklärt 1868.

Die nach dem Ausscheiden des Dr. Bars zu Ostern 1868 ein Jahr vakant gebliebene erste ordentliche Lehrerstelle wurde durch Wahl des Patronats dem zweiten ordentlichen Lehrer Dr. Dony verliehen, und in die dritte, so eben durch Versetzung des Dr. Dihm an den Zwinger zu Breslau erledigte, der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Borkenhagen definitiv gewählt. Die nun erledigte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zweite übergab der Magistrat nach stattgehabter Wahl dem Dr. Völkel, welcher jedoch noch im Probejahre begriffen dieselbe zunächst nur verwalten konnte.

Titus Völkel, geb. 1841 zu Wirsitz, besuchte bis Ostern 1859 die Realschule I. O. zu Meseritz, bestand Ostern 1860 das Maturitätsexamen auf dem Gymnasio zu Kulm, studierte bis 1865 in Königsberg und Berlin Mathematik, Naturwissenschaften und neuere Sprachen, wurde 1866 in Halle zum Dr. phil. promovirt, setzte seine Studien zwei Jahre in Frankreich fort und legte im Februar 1869 zu Breslau das Examen pro fac. doc. ab.

Mit Dr. Dihm hatte gleichzeitig der 5. o. L. Dr. Prümers die Anstalt verlassen, um ans Gymnasium zu Oldenburg als o. L. überzugehen, und auch diese Stelle wurde durch den von der Königl. Aufsichtsbehörde empfohlenen Dr. Menzer zunächst nur interimistisch übernommen, da derselbe noch an seinem Examen zu arbeiten hatte. — So waren denn, wenn auch nicht alle Stellen definitiv besetzt, doch die erforderlichen Lehrkräfte für das Sommersemester beisammen.

Zu Michaelis verließ uns der 4. Oberlehrer Brunzlow, welcher in gleicher Eigenschaft mit erheblicher Gehaltsverbesserung an das Großherzogliche Gymnasium zu Schwerin berufen war. In die vakant gewordene Stelle rückte nach ministerieller Bestätigung Dr. Dony auf, und zum 1. o. L. wählte die Patronatsbehörde Dr. Völkel, dessen Probejahr auch jetzt noch nicht abgelaufen war. Die auf diese Weise abermals erledigte zweite Stelle übertrug der Magistrat definitiv Dr. Peter in Stettin.

Karl Eduard Peter, geb. zu Meiningen 1840, besuchte die Gymnasien in Meiningen, Anklam, Stettin, Schulpforte, welche letztere Anstalt er zu Ostern 1861 verließ, um in Jena Geschichte und Philologie zu studieren. Dies Studium setzte er in Bonn, Breslau und Halle fort, wurde hier auf Grund einer Dissertation de fontibus historiae imperatorum Flaviorum 1866 zum Dr. phil. promovirt, war ein Jahr als Hilfslehrer am K. Pädagogium in Halle beschäftigt, wurde nach abgelegter Staatsprüfung zur Abhaltung des Probejahrs dem Gymnasium zu Eisleben überwiesen, von wo er Ostern 1868 als Kollaborator an die neu errichtete höhere Lehranstalt zu Stettin überging.

Zugleich mit Dr. Peter wurde beim Anfange des Wintersemesters Dr. Kießling vom Direktor in sein neues Amt eingeführt. Letzterer war vom K. Schulkollegio an die Anstalt gesandt worden, um sein Probejahr abzuhalten und zugleich Dr. Menzer zu ersetzen, welcher zu Michaelis seine hiesige mit einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle am Gymnasium zu Freienwalde vertauschte.

Albert Kießling, geb. zu Charlottenburg 1841, erhielt seine Vorbildung auf dem jetzt zum Gymnasium erweiterten Pädagogium daselbst, und dann auf dem Friedrich-Werderschen Gymnasium zu Berlin, studierte von Michaelis 1862 bis Ostern 1866 ebendort, promovirte 1867 mit der Abhandlung de Amalasuntha Ostrogothorum regina, leitete von Michaelis 1867 bis Weihnachten 1868 eine Privatschule in Lebus und wurde 1869 pro fac. doc. geprüft.

Da wir das neue Schuljahr mit demselben Lehrpersonale beginnen, welches auch schon in diesem thätig gewesen ist, so steht zu erwarten, daß die Anstalt recht bald alle die Uebelstände und Nachtheile beseitigen und verwinden wird, welche leider mit einem häufigen Lehrerwechsel unabwendbar verbunden sind. Dazu ist von dem städtischen Patronate ein Schritt gethan, welcher dem steten Kommen und Gehen entgegenzuarbeiten sicherlich beitragen wird, indem dieses zu Ostern 1869 nicht nur jede der vier Oberlehrerstellen um hundert Thlr. erhöhte, so daß dieselben gegenwärtig 900, 850, 800, 700 Thlr. betragen, sondern auch gleichzeitig die 5 ordentlichen Lehrstellen auf 650, 600, 550, 500, 500 gehoben hat.

---

b. Schüler.

Obwohl die am 22. Januar 1869 von den städtischen Behörden beschlossene Erhöhung des Schulgeldes um jährlich 4 Thaler auf jeder Stufe zu Ostern ins Leben getreten war, so hat sich doch die dabei in Berechnung gezogene Verminderung der Schülerfrequenz nicht eben bemerkbar gemacht; denn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

während im Sommersemester 1868 258 und im folgenden Winter 249 Schüler die eigentliche Realschule besuchten, betrugen die entsprechenden Ziffern im verflossenen Schuljahre 263 und 254. Dagegen besuchten die Vorschule statt der früheren 74 nur 62 Knaben, und hat diese Abnahme besonders die zweite Klasse betroffen.

Auf die einzelnen Klassen vertheilten sich die Schüler wie folgt:

I. Realschule.			II. Vorschule.		
Sommer 1869.		Winter 1869/70.	Sommer.		Winter.
8	Prima	8	48	1. Klasse	46
38	Sekunda	45	14	2. Klasse	16
35	Tertia A.	34	62		62
40	Tertia B.	37			
55	Quarta	50			
45	Quinta	45			
42	Sexta	35			
263		251			

Neu aufgenommen waren davon im ersten Halbjahre 33, im zweiten 14 Schüler. Den Religionsverhältnissen nach zählte die Anstalt 2 Katholiken und 12 Israeliten, die übrigen waren evangelisch. Unter 254 Realschülern stammten nur etwa 115 aus dem Orte, die andern gehörten der Ost- und Westprignitz, Mecklenburg-Schwerin, der Altmark und angrenzenden Kreisen an; Einzelne kamen aus Hamburg, Berlin u. s. w.

Die Frequenz der Klassen betreffend, hatte die K. Aufsichtsbehörde im Laufe des Sommers wiederholt darauf gedrungen, daß die Quarta mit 55 Schülern in 2 Cötus getheilt würde; als jedoch zu Michaelis diese Zahl sich um 5 verringerte, hat sie diese, das Normalverhältniß noch immer um 10 übersteigende Ziffer bis auf Weiteres gestattet. In ähnlicher Weise hatte die Sekunda, welche das Wintersemester mit 45 Schülern eröffnete, dadurch das mit Rücksicht auf einen wahrhaft gedeihlichen Unterricht vorgeschriebene Maximum von 30 um 15 überschritten. Da außerdem bei Schulen mit halbjährigen Versetzungen, wie es die hiesige noch ist, selbst minder gefüllte Klassen mit 4 verschiedenen Jahrgängen gleichzeitig nur schwer zu unterrichten sind, und sich durch die Verordnung vom 20. Juni 1868, wonach die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst an einen einjährigen Besuch der Sekunda geknüpft ist, eine Theilung gewissermaßen von selbst ergiebt; da viele höhere Schulen eine solche bereits vollzogen haben, und in Reskripten der Behörden nicht selten dieses Verhältniß vorausgesetzt wird, so hat auch die hiesige Stadtverordnetenversammlung auf eine dahin zielende Vorlage des Magistrats in der Sitzung vom 17. November in bereitwilligster Weise die Fonds für einen provisorisch anzustellenden Hilfslehrer ausgeworfen, so daß bei einer gleichen oder selbst schwächeren Frequenz die Sekunda nach Ostern versuchsweise in zwei gesonderten Räumen unterrichtet werden kann.

Unter den Schülern, welche im Laufe des Schuljahres die Anstalt verlassen haben oder noch verlassen, befinden sich 3 Primaner, nämlich 2 Abiturienten, — siehe p. 36 — und einer, Lüttge, welcher nach einjährigem Besuche zunächst beim Militär eintritt. — Sekundaner mit dem Berechtigungszeugnisse sind Michaelis abgegangen 8: Bulß, Brünecke, Materne, Mewes, Müller, Schütte, Wacker, Zeisig; und gehen zu Ostern Falke, Lenz, Meyer, Nachtigall, Schulz, Seeler, Zabel und Pätz; der letzte hat sich das Zeugniß für Prima erworben.

Fast eine gleiche Anzahl verließ, wie es erfahrungsmäßig gewöhnlich ist, Tertia a. und b., meist solche, die sich mit geringeren Berechtigungen begnügen, und mit Rücksicht auf welche nach der Prüfungsordnung vom Jahre 1859 vor der Sekunda eine Art Unterabschluß im Lektionsplane zu machen ist, so daß die vier niederen Klassen zugleich der Aufgabe genügen, welche eine Mittelschule zu erfüllen hat und zum Eintritt in einen praktischen Beruf der mittleren bürgerlichen Lebenskreise befähigen. Nur einzelne gingen aus Sexta, Quinta und Quarta ab.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch in diesem Jahre hat die Anstalt einen Schüler durch den Tod verloren. Am 3. August starb der Quartaner Karbe aus Stavenow, 14 Jahr alt, am Typhus; seine Lehrer und Mitschüler gaben ihm dort das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte. Die anhaltende strenge Kälte in der ersten Hälfte des Februar, welche viel Unwohlsein verursachte, und die gleichzeitig auftretenden Masern haben zwar keine weiteren Opfer gefordert; doch hat der Unterricht während einiger Wochen in mehreren Klassen nicht unerhebliche Störungen erlitten. Im Uebrigen sind die Lektionen weder durch Hitze noch durch andere Veranlassungen irgendwie unterbrochen.

Unter dem Vorsitze des K. Provinzialschulrathes H. Gottschick, in Gegenwart des Superintendenten H. Liesegang und des Bürgermeisters H. Reinefarth wurde am 26. März die mündliche Abiturientenprüfung abgehalten. Die schriftlichen Arbeiten waren bereits in der Woche vom 28. Februar bis 5. März angefertigt, und die Themata dazu lauteten wie folgt: Deutscher Aufsatz: Wiefern haben der große Kurfürst und Friedrich Wilhelm I. den Grund zu den Thaten Friedrichs des Großen gelegt? Englischer Aufsatz: Napoleon in Egypten; Französisches Exercitium aus Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges: Richelieu. Mathematik: 1. Wie tief ist ein Schacht, wenn man an dessen Rande das Aufschlagen eines hineinfallenden Körpers nach 5 Sek. hört? (Geschwindigkeit des Schalles in der Luft 340 m.) 2. Den geometrischen Ort der Mittelpunkte der einer Dreieckgruppe eingeschriebenen Kreise zu finden, von welcher die Basis und der Gipfelwinkel gegeben sind. 3. Ein Dreieck zu berechnen aus dem Radius des umschriebenen Kreises $r = q$, einem Winkel $a = 80° 5' 5''$ und der Differenz der einschließenden Seiten $b - c = d = 2$. 4. Welches Verhältniß hat die Seite eines geraden Kegels zum Radius des Grundkreises, wenn der in eine Ebene ausgebreitete Mantel ein Sextant ist? Physik: 1. Wenn der Radius R. des (als Kugel gedachten) Jupiter 11,2 mal so groß als der Radius der Erde $r = 859{,}5$ Meilen à 420 Meter und die Dichtigkeit der Jupitersmasse (D) = 0,239 mal die Dichtigkeit der Erde (d) ist, welchen Druck übt ein Kilogramm-Gewicht erstens auf dem Pole des Jupiter, zweitens auf dem Aequator, da die Umdrehungszeit des Jupiters 9 Stunden 55 Min. 26 Sek. ist. 2. Wieviel temporirte Halbtöne liegen zwischen 300 und 500 Schwingungen pro Sekunde? Chemie: Die Analyse eines Kieses ergab $33{,}_{54}$ Procent Eisen. $46{,}_{58}$ Proc. Arsenik und $19{,}_{88}$ Proc. Schwefel. Wie heißt demnach die Zusammensetzungsformel des Kieses, wenn aller Schwefel als zweifach Schwefeleisen vorhanden angenommen wird, wie viel Gramm Eisenoxyd, arsenige Säure und Schwefelsäure könnte man aus 100 Gramm des Minerals herstellen und wie viel Kubikcentimeter Sauerstoff würden bei dieser Oxydation gebunden?

Nach dem Ergebnisse der mündlichen Prüfung erhielten von 2 Abiturienten

Pelzer aus Halenbeck in der Ostprignitz geb. 1850, 2 Jahr auf der Schule und in der Prima das Prädikat gut und

Kaphengst aus Reetz in der Wetzpriguitz, geb. 1848, 7 Jahr auf der Schule und 2 in der Prima das Prädikat genügend.

Pelzer gedenkt sich dem Baufache zu widmen, Kaphengst in den Postdienst zu treten.

---

c. Sonstige die Schule betreffenden Daten.

7. Mai. H. Schulrath Hartwich aus Schwerin hospitirt einige Stunden.

13. September. Am Vorabende der Humboldtsfeier hält der Direktor eine auf den Gegenstand bezügliche Ansprache.

22. September. Eintägige Excursion der oberen Klassen theils nach Havelberg, theils nach Wittenberge unter Führung mehrerer Lehrer.

25. September. Beginn der Herbstferien drei Tage vor dem ursprünglich festgesetzten Termine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit Rücksicht auf die Philologenversammlung zu Kiel, und dem entsprechend Anfang des Wintersemesters schon am 11. Oktober.

27. Oktober. Lehrer und Schüler nahmen gemeinsam Theil am Genusse des heiligen Abendmahls.

10. November. Bettag angeordnet durch Ministerialverfügung vom 4. Nov. im Hinblick auf die Eröffnung der Synode.

22. März. Schulfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs, bei welcher Dr. Peter die Festrede hielt.

25. März. Revision der Schule durch den K. Provinzial-Schulrath H. Gottschick.

B. Verfügungen der Behörden.

31. März 1869. Ministerialverf., wonach Kandidaten beim Wechsel der Anstalt während ihres Probejahres der Genehmigung der K. Aufsichtsbehörde bedürfen.

12. April. M.-V., wodurch die Lehrer zur Versicherung ihres Mobiliars aufgefordert werden.

29. April. V. des Pr.-Schulkollegiums, welche die Commissionsmitglieder zur Prüfung von der Schule nicht angehörenden jungen Leuten ernennt.

30. April. V. P.-Sch., hinweisend auf die Wichtigkeit der Lufterneuerung in den Klassenräumen während der Pausen.

30. April. V. P.-Sch., macht aufmerksam auf die im Druck erschienenen Verhandlungen der 16. westphälischen Direktoren-Conferenz.

24. Mai. M.-V. enthält die Bedingungen für die Theilnahme der Lehrer an einem Cursus in der Central-Turnanstalt.

4. November. V. P.-Sch., setzt die Zeit für die Reklamirung militärpflichtiger Lehrer auf die Termine vor dem 1. August und 1. März fest.

10. V. P.-Sch. Die baldige Anwendung der neuen Maße und Gewichte beim Rechen-Unterrichte empfehlend.

30. December. V. P.-Sch., die geschäftliche Behandlung der Postsendungen in Staatsdienst-Angelegenheiten betreffend.

1. Januar 1870. V. P.-Sch., aufmerksam machend auf Dr. Wiese's erschienene Darstellung des höhern Schulwesens in Preussen.

7. Januar. V. P.-Sch., setzt die Ferienzeit für das Schuljahr 1870/71 fest: Ostern 6.—21. April, Pfingsten 3.—9. Juni, Sommer 9. Juli—8. August, Herbst 1.—17. Oktober (resp. 28. Sept.—13. Oktober), Weihnachten 21. December—5. Januar.

9. Januar. V. P.-Sch., empfiehlt das Abonnement auf die in Halle erscheinende Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften, Red. Prof. Giebel.

25. Januar. Zuschrift des Magistrats, in welcher dem Direktor Decharge ertheilt wird für die Verwendung der im verflossenen Jahre aus der Schulkasse empfangenen Geldsumme.

29. Januar. V. P.-Sch., empfiehlt die von Euler und Eckner in Berlin erschienene Sammlung der das Turnwesen betreffenden Verordnungen.

8. Februar. V. P.-Sch., setzt die Zahl der einzusendenden Programme auf 333 fest.

7. März. V. P.-Sch., wünscht Betheiligung der höheren Schulen an der im April zu Berlin von dem Vereine deutscher Zeichenlehrer beabsichtigten Ausstellung für Zeichenunterricht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Vermehrung des Lehrmaterials und der Sammlungen.

An Geschenken erhielt die Anstalt im Laufe des Schuljahres vom hohen Ministerio: Aus'm Werth Denkmale des Mittelalters 3. B., Leben und Schriften der Väter und Begründer der lutherischen Kirche 6. B., — vom K. Schulkollegio die Programme der Anstalten. — Vom K. Oberbergamte zu Halle Uebersicht über die Production der Bergwerke. — Von den Herrn Verlegern Müller, Herbig, Habel, Gärtner, Kobligk, Weidemann, Grote, Demigke, Hirschwald, Herrose, Stein, Lemme Freiexemplare bei ihnen erschienener Schulbücher. — Von Herrn Zicks mehrere Quarzarten, namentlich Jaspis, Kalksinter u. s. w. H. Neger mehrere Mineralien besonders geeignet für die Uebungen in der qualitativen Analyse; Hr. Kreisphysicus Dr. Mücke einen Silber-Regulus, ein Stück Kobaltkies, Kupferkies u. s. w. Hr. Marcks einen Dintenfisch, Skorpion, einige junge Haifische; Hr. stud. theol. Bösche mehrere Schnecken- und Muschelgehäuse; vom Direktor ein ausgestopftes Hermelin (in der neuen Mühle von Hrn. Gutke gefangen) und eine Sammlung ausländischer Käfer, Schmetterlinge u. s. w. — Indem ich den geehrten Gebern hiermit meinen herzlichsten Dank abstatte, erlaube ich mir zugleich namentlich die Herren Gutsbesitzer und Förster der Umgegend ergebenst zu bitten, unsre Bildungszwecke gelegentlich durch Zusenden von Thieren, ausgestopften oder Bälgen, Thierbauten u. s. w. freundlichst fördern zu helfen; bei der kärglichen Ausstattung unsrer zoologischen Sammlungen soll jedes noch so unbedeutend erscheinende Geschenk willkommen sein und dankbar angenommen werden.

Angeschafft wurden aus dem jährlich dazu ausgeworfenen Fonds für die Lehrerbibliothek, deren Katalog vom Bibliothekar Steinkrauß neu geordnet und vollständig umgeschrieben worden, an Zeitschriften: Fleckeisen u. Masius, Schlömilch, Herrig, Petermann, Stiehl, Jahresberichte über die Fortschritte der Chemie und Physik ꝛc.; — an Büchern: Tyndall Schall, derselbe Wärme, Holzapfel Wesen der Realschule, Wiese höheres Schulwesen, Goldbeck Schillerlexikon, Kapp Geographie, English Essays 2 Bde., Serret höhere Algebra, Steinthal Gedächtnißrede auf W. v. Humboldt, Pellissier la langue française, Nagel etymologisches Lexikon, Schildbach Schulbankfrage, Euler Turnverordnungen, Heyse Fremdwörterbuch, Verhandlung der Direktoren-Conferenzen von Preussen und Westphalen — Fortsetzungen von Grimm's Wörterbuch, K. Fischer Geschichte der Philosophie u. s. w.

Die außerdem vom Magistrate zur Anschaffung von Schulbüchern für unbemittelte Schüler bestimmten 10 Thlr. sind ihrem Zwecke gemäß verwendet worden.

Die Kartensammlung wurde vermehrt durch von Dechen Geognostische Uebersichtskarte von Deutschland, Frankreich und England, und Reymann Karte von Centraleuropa Lieferung 129—161; die Musikalien durch Kreuz Liederbuch, Hauer Lieder, Engel Motetten, Brandt Chorgesänge; der Zeichenapparat durch Weichelt Ornamente, Bilordeaux dt., Hermes Zeichenschule, Studienköpfe ꝛc.

Der physikal. Apparat ist erweitert durch ein Tellurium, einen Multiplikator mit astat. Nadel, eine Thermosäule aus 25 Elementen, 6 stereoskopische Mondbilder, eine Turmalinzange mit Quarzplatte senkrecht zur Achse geschnitten ꝛc.

In der chem. Sammlung sind nur Ergänzungen gemacht u. Stoffe für den unmittelbaren Gebrauch gekauft.

Der Schülerbibliothek (gleichfalls umgestaltet vom Bibl. Borkenhagen), unterhalten durch freiwillige Beiträge der Schüler (5 Sgr. pro Semester) ist vieles Werthvolle hinzugefügt worden, z. B. die letzten Hefte von Brehm, Raatz Atlas, Humboldt Ansichten der Natur, Homer von Voß, Hildebrandt Reise um die Erde, Jäger Leben im Wasser, Leben A. v. Humboldts von Schmidt, Uhle Klencke und Meibauer, Schillers historische Schriften ins Franz. übersetzt v. Regnier, Williams Alexander the Great, Duruy histoire de France, Goldschmidt englisch-deutsche Gedichte, Vogt nützliche Thiere, Giebel Vogelschutzbuch, Ruß i. d. freien Natur, Göll gelehrtes Alterthum, Wägner Rom, Christmann Australien, Hettner Litteraturgesch. 3 Bd., K. Müller Pflanzenwelt, 14 wissensch. Vortr., Taschenberg Was da kreucht u. fleucht, Rüstig, Erzähl. v. Hoffmann, Jugenbibl.: Kane, Alpenwelt, der alte Jäger, Reise nach Japan u. s. w.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Lehrplan.

PRIMA. Ordinarius: Prorector Steinkrauß.

Religion. Glaubenslehre auf Grund der Briefe an die Römer und Galater. Wiederholung der wichtigsten bibl. Bücher. Repetition von Kirchenliedern, Psalmen und des lutherischen Katechismus. Borkenhagen.

Latein. Lektüre: Liv. VI., XXI. Verg. Aen. III. Daneben schriftliche grammatische Uebungen. Steinkrauß.

Französisch. Repetition der Formenlehre und Syntax in franz. Sprache. Uebersetzung von Schillers Wilhelm Tell Akt I. Duruy's histoire ancienne wurde abgefragt. Das franz. Theater nach Demogeot. Referate über Privatlektüre aus Duruy, Regnier, Pelissier etc. Lektüre von Molière's Avare. Aufsätze, freie Vorträge, Exercitien und Extemporalien. Völkel.

Englisch. Wiederholung der Grammatik, Vorträge der Schüler in engl. Sprache über die Fehler der schriftl. Arb. — Wöchentlich vorgesprochene Dialoge über Gegenstände des gemeinen Lebens eingeprägt. Curt outlines of Engl. hist. zur Conversation benutzt. Ein Lustspiel gelesen. desgl. aus Herrig's Handbuch Artikel von Burke, Hume, Gibbon, Johnson etc. Aus deutschen Historikern Abschnitte ins Engl. übertragen. Artikel aus engl. Tagesblättern vorgelesen. Extemporalien, Aufsätze: Canal of Suez, history of the Prignitz, Pacific Railway, Victoria of England, A. de Humdoldt's Travels, Living English Historians etc. Laubert.

Deutsch. Schiller: Naive und sentimentale Dichtungsart. Göthes Egmont. Privatlektüre: Iphigenie, Schillers Braut von Messina. Litteraturgesch. bis Opitz. Dispositionsübungen. Freie Aufsätze. Steinkrauß.

Geschichte. S.: Neuere Geschichte von 1740 bis zum ersten Consulate, Repet. der früheren Pensen; W.: Neueste Geschichte von 1799—1866. Wiederholung der röm. Gesch. S. Brunzlow. W. Peter.

Geographie. Phys. Geographie von Europa. Wiederholung aus früheren Pensen. S. Brunzlow. W. Peter.

Mathematik. S.: Analytische Geometrie der Ebene. Kegelschnitte. W.: Analyt. Geom. des Raumes. Uebungen und Aufgaben aus allen Kursen. Junghann.

Naturkunde. a. Physik. S.: Licht, Mechanik. W.: Wärme, Mechanik der tropfbaren und luftförmigen Flüssigkeiten. Junghann. b. Chemie. Organische Chemie verbunden mit praktischen Uebungen in der qualitativen Analyse. Lösung zusammengesetzterer stöchiometrischer Aufgaben. Müller 2. c. Naturgeschichte. Specielle Mineralogie und Wiederholungen aus der Geognosie. Müller 2.

Zeichnen. Freihandzeichnen von Körpertheilen und Köpfen nach Vorlagen und von Köpfen nach Gyps. Architekt. Zeichnen nach der Natur. Rißzeichnen. Beschreib. geom. Proportionslehre mit Inbegriff eines Theils der Schattenconstruktion. Hasselbring.

Singen. Im vierstimmigen Chor wurden liturgische Chöre, Choräle, Motetten, Cantaten und Lieder eingeübt. Wiederholung der Choralmelodien. Müller 1.

SECUNDA. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Junghann.

Religion. S.: Lektüre und Erklärung der poetischen und Lehrbücher des A. T. (Hiob, Psalter, Sprüche, Prediger Sal.) W.: Lebensbild des Apostels Paulus. Darstellung des Inhalts des I. Cor. Briefs. Lekt. u. Erkl. der Briefe an d. Cor. Eph. Col.; Repet. von Kirchenliedern, Psalmen und des luth. Katechismus. Borkenhagen.

Latein. Cic. de imp. Cn. Pomp. Curtius III. Ovid. Met. VI., VII. Privatlektüre Caes. B. G. I. Repetition der Grammatik in Exercitien, Extemporalien und mündlichen Uebersetzungen. Steinkrauß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Plötz II. C. Lekt. 58—77. Lektüre von Chateaubriand, Mme. de Staël, V. Hugo, Nodier. Vorträge, Synonymen, Gallicismen, Exercit., Extemp. Völkel.

Englisch. Die Grammatik nach Fölsing ergänzt, die Regeln in Musterbeispielen eingeprägt, zu diesen bei der Lektüre Parallelen gesucht; Exercitien, Briefe. Wochenweise vorgesprochene Gespräche memorirt, desgl. Gedichte. Aus Herrig's Handbuch prosaische und poetische Stücke gelesen, übersetzt, theilweise auswendig gelernt, Uebungen im Abhören und Sprechen damit verbunden. Artikel aus engl. Tagesblättern vorgelesen. Laubert.

Deutsch. S.: Lektüre von Hermann und Dorothea, privat. Abfall der Niederlande, Repet. u. Erweit. der Satzlehre, Memoriren größrer Gedichte, Metrik. W.: Lektüre von Schillers Tell, Privatlektüre von Göthe's Götz. Biographie Göthes und Schillers. Dispositionsübungen. Lehre der Tropen. Aufsätze. S. Brunzlow. W. Douy.

Geschichte. S.: Griechische Geschichte. W.: Römische Geschichte. Wiederholung der griech. Gesch. S. Brunzlow. W. Peter.

Geographie. S.: Politische Geographie Europa's. W.: Fortsetzung. S. Brunzlow. W. Peter.

Mathematik. S.: Arithmet. und geometrische Reihen, Zinseszins-, Renten-, Amortisationsrechnung. Combinatorische Operationen. Binom. Satz und Eigenschaften der Binomial-Coefficienten. Arithmet. Reihen höherer Ordnung. Stereometrie. Junghann.

Naturkunde. a. Physik. S.: Licht, Mechanik. W.: Wärme, Mechanik des Flüssigen. Junghann. b. Chemie. Die Lehre von den Metalloiden. Lösung einfacher stöchiometrischer Aufgaben. Müller 2. c. Naturgeschichte S. Anatomie und Physiologie der Pflanzen und eine Uebersicht über die geographische Verbreitung derselben. W. Allgemeine Mineralogie und Repetitionen aus allen Theilen der Naturgeschichte. Müller 2.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach größeren Vorlagen. Z. nach Dupuys'schen Modellen in Verbindung mit freier Anwendung der Perspective auf dieselben. Belehrung über Beleuchtung und Gruppirung. Hasselbring.

Singen. comb. mit I.

TERTIA A. Ordinarius: (im S. Oberlehrer Brunzlow, im W. Oberlehrer Dr. Douy.)

Religion. S.: Geogr. v. Palästina. Das Kirchenjahr. Erkl. u. Lekt. der wichtigsten Stellen aus dem Pentateuch, Josua, B. d. Richter nebst Memoriren bibl. Belegstellen. W.: Geschichte der deutschen Reformation bis 1555. Repetition v. Kirchenliedern und des Katechismus. Borkenhagen.

Latein. Lektüre von Caes. Bell. Gall. lib. II. III. Exercitien, Extemporalien. Douy.

Französisch. Plötz II. Lect. 56—70. Lektüre aus Herrig's Premières Lectures. Schriftl. Uebers. ins Deutsche. Etymologien mit besonderer Berücksichtigung der Fremdwörter. Exercitien, Extemporalien. Völkel.

Englisch. Die Kenntniß der Grammatik im Anschluß an Plate Lekt. 32—66 erweitert; Exercitien. Aus Herrig's First English Reading-book prosaische und poetische Stücke mündlich und schriftlich übersetzt, erklärt, theilweise auswendig gelernt, Uebungen aus der Grammatik, im Hören und Sprechen damit verknüpft. Gedichte und Scenen deklamirt. Laubert.

Deutsch. S.: Die Lehre vom zusammengesetzten Satze, angeknüpft an Hopf und Paulsiek V. B. W.: Ausgewählte Schillersche Gedichte wurden erklärt und theilweise memorirt. Repet. der Satzlehre im Anschluß an die Lektüre. Deklamationen. Aufsätze. S. Brunzlow. W. Douy.

Geschichte. S.: Brandenburgisch-Preußische Geschichte bis zum Westphälischen Frieden. W.: Deutsche Geschichte im Anschluß an die brandenburg-preußische von 1648–1815. S. Brunzlow. W. Peter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geographie. S.: Mathematische Geographie; Amerika. W.: Asien, Afrika, Nordamerika. Repet. aus früheren Pensen. S. Brunzlow. W. Peter.

Mathematik. S.: Gleichungen des ersten Grades. Rechnung mit Wurzelgrößen. Potenzen mit gebrochenen Exponenten. W.: Repetition des geometrischen Cursus von IIIb. mit Hervorhebung der Aufgaben. Von Verhältnissen und Proportionen. Aehnlichkeit der Figuren. Proportionen am Kreise. Construction und Berechnung regelmäßiger Figuren und des Kreises. Junghann.

Rechnen. Erklärung und Einübung der im höheren Geschäftsleben vorkommenden Rechnungsarten. Müller 2.

Naturgeschichte. S.: Botanik. Natürliches Pflanzensystem und Bestimmung von Gräsern und Doldenpflanzen. Müller 2. W.: Zoologie. Kurzgefaßte Charakteristik der wirbellosen Thiere, und daneben aus dem Gebiete der Physik, in specieller Berücksichtigung der aus dieser Klasse Abgehenden, Beschreibung und Erklärung solcher Maschinen und Apparate, die im gewöhnlichen Leben häufiger zur Anwendung kommen. Müller 2.

Zeichnen. Freihandzeichnen, Zeichnen nach Dupuys'schen Modellen, Weitere Entwicklungen perspektivischer Regeln: verschwindende Linien und Flächen, perspekt. Ansicht der Kreise. Hasselbring.

Singen. comb. mit I.

TERTIA B. Ordinarius: (im S. Dr. Dony, im W. Dr. Peter.)

Religion. S.: Biblische Geschichte des A. T. repetirt. W.: Die Apostel Petrus u. Paulus und die ersten christlichen Gemeinden nach der Apostelgesch. Letztere wurde gelesen und erklärt. Wiederholung der bibl. Geographie. Katechismus und Kirchenlieder repet. Borkenhagen,

Latein. Corn. Nep., Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon übersetzt und theilweise memorirt. Wiederholung der Formenlehre und Einübung des 1. Theils der Syntax nach Fromm's Grammatik. Mündl. und schriftl. Uebersetzen der Uebungsbeispiele. Extemporalien, Exercitien. S. Dony. W. Peter.

Französisch. Plötz II. Lect. 24—46. Repet. der unregelmäßigen Verben. Lektüre aus Herrig, Premières Lectures. Schriftl. Uebersetzungen ins Deutsche. Fremdwörter. Exercitien, Extemporalien. S. Menzer. W. Völkel.

Englisch. An einigen nach und nach memorirten Erzählungen in Plate's Lehrgang I. wurden die Regeln der Aussprache, Rechtschreibung und Grammatik gelehrt, Uebungen im Abhören, Sprechen, Schreiben und Uebersetzen damit verbunden. Plate's Lehrgang I., Lekt. 1—31. Gedichte, Dialoge recitirt; die ins Deutsche aufgenommenen engl. Fremdwörter und die Bezifferung der Wörterbücher gelehrt. Laubert.

Deutsch. Lektüre von Hopf und Paulsiek I. 3 in Verbindung mit grammatischen Uebungen, Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Deklamirübungen. Aufsätze. S. Dony. W. Kießling.

Geschichte. Vom Beginne der Kreuzzüge bis zum Ausgange des Mittelalters; Wiederholung der älteren deutschen Geschichte. S. Brunzlow. W. Peter.

Geographie. Politische Geographie Deutschlands. Wiederholung des Hauptsächlichsten aus der mathematischen Geographie. S. Brunzlow. W. Peter.

Mathematik. S.: Buchstabenrechnung bis zur Lehre von den Potenzen und Wurzeln incl. W. Lehre von den Parallelogrammen, dem Kreise, dem Flächeninhalt, der Verwandlung und Theilung gradliniger Figuren. S. Völkel. W. Steinkrauß.

Rechnen. Wechsel-, Termin-, Mischungs- und Zinses-Zinsrechnung. Müller 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturgeschichte. S.: Botanik. Uebung im Bestimmen der Pflanzen nach dem künstlichen System. W.: Zoologie. Eintheilung und Beschreibung der Klassen der Reptilien und der Fische. Müller 2.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach Vorlagen. Weitere Entwickelung der freien Perspektive: Horizont, Distanz und Verschwindungspunkte. Hasselbring.

Singen. Einübungen dreistimmiger Volks- und Vaterlandslieder und leichter Motetten. Wiederholung der Choralmelodien. Kenntniß sämmtlicher Tonarten; Fortsetzung der rhythmischen und melodischen Uebungen. Müller 1.

QUARTA. Ordinarius: ordentlicher Lehrer Borkenhagen.

Religion. S.: Bibl. Gesch. des A. T. mit Einschluß der Geschichte der Könige von Israel und Juda. W.: Das N. T. Memoriren von Kirchenliedern, Bibelsprüchen, dem 4. und 5. Hauptstück. Neger.

Latein. Nach Fromms Schulgr. wurde das Pensum der Sexta und Quinta repetirt und die Formlehre beendigt. Eine vita des Nepos übersetzt. Exercitien, Extemporalien. Borkenhagen.

Französisch. Conjugation der regelmäßigen und unregelm. Verben nach Plötz I. Lect. 60 bis Schluß, und Wolfart. Exercitien, Extemporalien. S. Steinkrauß. W. Völkel.

Deutsch. Lektüre des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek I. 2., mit Uebungen im Nacherzählen; angeknüpft wurde das Hauptsächlichste über Dekl. und Conjug., sowie die Hauptpunkte der Satz- und Interpunktionslehre. Schriftliche Uebungen. Memoriren und Deklamiren von Gedichten. Borkenhagen.

Geschichte. S.: Die griechische Geschichte bis auf Alexander. W.: Die römische Gesch. bis auf Augustus. Neger.

Geographie. Ausführlichere Beschreibung der Länder Europas außer Deutschland. Neger.

Mathematik. S.: Buchstabenrechnung bis zur Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. W.: Die Lehrsätze von den geraden Linien und Winkeln und die Lehre von der Congruenz der Dreiecke nach Kambly. Steinkrauß.

Rechnen. Die Decimalbrüche und Anwendung derselben bei Regeldetri-Aufgaben. Fortgesetzte Lösung solcher mit gewöhnlichen Brüchen. S. Völkel. W. Steinkrauß.

Naturgeschichte. S.: Botanik. Erklärung des Systems von Linné und Bestimmung eingesammelter Pflanzen nach demselben. W.: Zoologie. Beschreibung der letzten Ordnungen von den Säugethieren und der Klasse der Vögel. Müller 2.

Schreiben. Längere Sätze. Hasselbring.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach Wandtafeln und Vorlagen zum Theil mit leichter Schattirung; Elemente der Perspektive. Hasselbring.

Singen. Comb. mit Tertia B.

QUINTA. Ordinarius: (S. Dr. Menzer. W. Dr. Kießling.)

Religion. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta, der biblischen Geschichten des A. und N. T. Das 3. Hauptstück des luth. Katechismus, Kirchenlieder und Bibelsprüche memorirt. Neger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Repetition des Pensums von Sexta, 4 Conjugationen, Deponentia, Einübung der Verba mit abweichenden Stammformen und der verba anomala nach Fromm's Elementarbuch 33—54. Uebersetzen der zugehörigen Uebungsstücke. Exercitien, Extemporalien. S. Menzer. W. Kießling.

Französisch. Plötz Elementarbuch Lect. 1—48. Memoriren der dazugehörigen Vokabeln und Regeln. Uebersetzen der Uebungsstücke. S. Menzer. W. Kießling.

Deutsch. Grammatische Uebungen im Anschluß an die Lektüre von Hopf und Paulsiek I. 2. Wiedererzählen des Gelesenen, Deklamiren, Diktate oder Niederschreiben einer besprochenen Erzählung. S. Menzer. W. Kießling.

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten der alten persischen, griechischen und römischen Geschichte in Biographien hervorragender Personen behandelt. Neger.

Geographie. Die Elemente der mathematischen Geographie. Erklärung der Linien auf dem Globus. Uebersicht über die Erdoberfläche als Erweiterung des Pensums der Sexta. Neger.

Rechnen. Bruchrechnung und Anwendung derselben auf einfachere Regeldetri-Aufgaben, verbunden mit Uebungen im Kopfrechnen. Höpfner.

Naturgeschichte. S. Organographie der Pflanzen. W. Organographie des menschlichen Körpers und Beschreibung der ersten Ordnungen der Säugethiere. Müller 2.

Schreiben. Längere Sätze; Taktschreiben. Hasselbring.

Zeichnen. Grade und gebogene Linien, Entwickelung von Linie, Fläche, Körper; Freihandzeichnen nach Wandtafeln und nach Vorlagen in Contour. Hasselbring.

Singen. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder nach dem Gehör, später nach Noten; Einübung von 30 Choralmelodien, Erlernung der Noten, Uebung im Lesen und Schreiben derselben; Durtonarten. Müller 1.

SEXTA. Ordinarius: ordentlicher Lehrer Neger.

Religion. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. T. Memoriren von Kirchenliedern, Bibelsprüchen und dem 2. Hauptstück. Repet. des 1. Hauptstücks. Neger.

Latein. Einübung der lateinischen Formenlehre nach Fromm's Schulgrammatik im Anschluß an Fromm's Lesebuch I. 1—34. Schriftliche Uebungen. Dony.

Deutsch. Lektüre von Hopf und Paulsiek I. 1, verknüpft mit grammatischen Uebungen. Mündliche und schriftliche Nachbildung von Erzählungen und Beschreibungen. Memoriren und Deklamiren kleiner Gedichte. Diktate. Neger.

Geschichte. Griechische und deutsche Sagen in angemessener Auswahl durch Vor- und Nacherzählen eingeübt. Neger.

Geographie. Erklärung allgemeiner geographischer Begriffe und allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche mit Benutzung des Globus und der Planigloben. Neger.

Rechnen. Resolviren, Reduciren, die 4 Species mit benannten ganzen Zahlen, einfache Regeldetri-Exempel, die Elemente der Bruchrechnung; Uebungen im Kopfrechnen. Rogge.

Naturgeschichte. S.: Beschreibung von häufiger vorkommenden Pflanzenarten verbunden mit regelmäßigen Exkursionen. W.: Beschreibung wichtiger, meist inländischer Arten aus den verschiedenen Thierklassen. Müller 2.

Schreiben. Taktschreiben. Haltung des Körpers und der Feder. Hasselbring.

Singen. Comb. mit Quinta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. VORKLASSE. Ordinarius: Lehrer Höpfner.

Religion. Fürbringers bibl. Geschichten des A. und N. T. wurden besprochen, durch Vor- und Nacherzählen eingeübt; das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 2. ohne dieselbe, Kirchenlieder, Sprüche und Gebete memorirt. Höpfner.

Lesen. Lektüre von Gittermanns Leseschüler II. Theil; durch Vorlesen und Besprechen der Lesestücke wird ein ausdrucksvolles Lesen zu erreichen gesucht. Kleinere Geschichten werden von den Schülern nacherzählt. Deklamationsübungen. Höpfner.

Deutsch. Der einfache Satz; Kenntniß der Redetheile. Deklinations- und Konjugationsübungen. Beschreibung der Winkelmannschen Bildertafeln. Orthographische Diktate. Täglich eine Abschrift aus dem Lesebuche. Höpfner.

Rechnen. Die 4 Grundoperationen mit unbenannten ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise, auch Resolviren und Reduciren. Rogge.

Schreiben. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Höpfner.

Geographie. Geographische Vorbegriffe. Heimathskunde, die Provinz Brandenburg, Preußen; Zuletzt Grenzen, Gebirge, Ströme, Länder und Hauptstädte von Europa. Höpfner.

II. VORKLASSE. Ordinarius: Lehrer Rogge.

Religion. Nach Fürbringer werden aus dem A. und N. T. ausgewählte biblische Geschichten durch Vor- und Nacherzählen eingeübt, passende Bibelsprüche, Gebete, Kirchenlieder und die Gebote ohne lutherische Erklärung auswendig gelernt. Im Verlaufe des Unterrichts werden einige leichte Choral- und Volksmelodien mit Hülfe der Geige nach dem Gehör eingeübt. Höpfner.

Schreiblesen. Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, und Schreiben leichter Sätze nach dem Gehör, auch mit Anwendung von Feder und Papier. Rogge.

Rechnen. Die 4 Grundoperationen mit unbenannten ganzen Zahlen im Zahlenkreise von 1 bis 100 auf der Tafel und im Kopfe. Rogge.

Sprechübungen. Die an den Winkelmann'schen Bildertafeln gemachten Beobachtungen und gewonnenen Anschauungen werden in einfache, aber vollständige Sätze gefaßt und lautrein wiedergegeben. Rogge.

Der **Turnunterricht** wurde vom Lehrer Rogge in gewohnter Weise während des Sommersem. auf dem Turnplatze sämmtlichen Realschülern, soweit sie nicht durch ärztliche Atteste entschuldigt waren, in zwei Abtheilungen Dienstags von 4½—6½ und Sonnabends von 3½—5½ Uhr ertheilt; im Winter erhielten in dem Lokale des hiesigen Turnvereines nur diejenigen eine zweistündige Unterweisung, und zwar Sonnabends von 2—4 Uhr, welche voraussichtlich im nächsten Sommer als Vorturner fungiren werden.

Die Betheiligung an dem **Schwimmunterrichte**, welchen seit einer Reihe von Jahren H. Lenz, Lehrer an der hiesigen Stadtschule, giebt, ist diesmal im allgemeinen schwach gewesen, sowie auch die Zahl der unter seiner Aufsicht Badenden eine verhältnißmäßig geringe war. Da die schon sehr mäßige Remuneration von zehn Silbergroschen unmöglich noch weiter herabgesetzt werden kann, so wird jene wohlthätige Ueberwachung, falls sich nicht die Theilnahme, wie im Interesse aller Betheiligten dringend zu wünschen wäre, bedeutend steigert, leider ganz eingehen müssen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ea. Vertheilung der Lehrstunden im Sommerhalbjahre 1869.

Nr.	Lehrer.	Ord.	I.	II.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	1. Vorkl.	2. Vorkl.	Stundenzahl der Lehrer.
1	Direktor Dr. Laubert.		3 Englisch	3 Englisch	4 Englisch	4 Englisch						14
2	Prorektor Steinkauß.	1	3 Deutsch 3 Latein	4 Latein			5 Französisch 3 Mathematik					18
3	Oberlehrer Junghann.	2	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 3 Physik	4 Mathematik							20
4	Oberlehrer Müller II.		3 Chemie 1 Mineralogie	2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Rechnen 2 Naturgesch.	2 Rechnen 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.			20
5	Oberlehrer Brunzlow.	3A.	2 Geschichte 1 Geographie	2 Geschichte 1 Geographie 3 Deutsch	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	2 Geschichte 2 Geographie						20
6	ordentlicher Lehrer Dr. Dony.	3B.			5 Latein	5 Latein 3 Deutsch			8 Latein			21
7	verwaltet durch Dr. Völkel.		4 Französisch	4 Französisch	4 Französisch	4 Mathematik	3 Rechnen					19
8	ordentlicher Lehrer Borkenhagen.	4	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 6 Latein 3 Deutsch					19
9	ordentlicher Lehrer Neger.	6					2 Geschichte 2 Geographie	3 Religion 1 Geschichte 2 Geographie	3 Religion 4 Deutsch 1 Geschichte 2 Geographie			20
10	vakant. Verwaltet durch Hilfslehrer Dr. Menzer.	5				4 Französisch		6 Latein 4 Deutsch 5 Französisch				19
11	Musikdirektor Müller I.		2 Singen			2 Singen		2 Singen				6
12	Zeichenlehrer Hasselbring.		2 Zeichnen 1 beschr. Geom.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Schreiben			21
13	Lehrer Höpfner.	1. Vorkl.						3 Rechnen		4 Religion 4 Deutsch 4 Lesen 5 Schreiben 2 Geographie 1 Gesang	4 Religion	27
14	Lehrer Rogge.	2. Vorkl.							5 Rechnen	4 Rechnen	12 Schreiblesen 4 Rechnen 2 Sprechüb.	27
	Stundenzahl der Klassen.		34	34	34	34	34	32	31	23	22	271/279

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Eb. Vertheilung der Lehrstunden im Winterhalbjahre 1869/70.

Nr.	Lehrer.	Ord.	I.	II.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	1. Vorkl.	2. Vorkl.	Stundenzahl der Lehrer.
1	Direktor Dr. Laubert.		3 Englisch	3 Englisch	4 Englisch	4 Englisch						14
2	Prorektor Steinkrauß.	1	3 Deutsch 3 Latein	4 Latein		4 Mathematik	3 Mathematik 3 Rechnen					20
3	Oberlehrer Junghann.	2	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 3 Physik	4 Mathematik							20
4	Oberlehrer Müller II.		2 Chemie 1 Mineralogie	2 Chemie 1 Mineralogie	2 Rechnen 2 Naturgesch.	2 Rechnen 2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.			20
5	Oberlehrer Dr. Dony.	3A.		3 Deutsch	5 Latein 3 Deutsch				8 Latein			19
6	verwaltet durch Dr. Völkel.		4 Französisch	4 Französisch	4 Französisch	4 Französisch	5 Französisch					21
7	ordentlicher Lehrer Dr. Peter.	3B.	2 Geschichte 1 Geographie	2 Geschichte 1 Geographie	2 Geschichte 2 Geographie	5 Latein 2 Geschichte 2 Geographie						19
8	ordentlicher Lehrer Borkenhagen.	4	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 6 Latein 3 Deutsch					19
9	ordentlicher Lehrer Neger.	6					2 Geschichte 2 Geographie	3 Religion 1 Geschichte 2 Geographie	3 Religion 4 Deutsch 1 Geschichte 2 Geographie			20
10	vakant. Verwaltet durch Dr. Kießling.	5				3 Deutsch		6 Latein 4 Deutsch 5 Französisch				18
11	Musikdirektor Müller I.		2 Singen			2 Singen		2 Singen				6
12	Zeichenlehrer Hasselbring.		3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Schreiben			21
13	Lehrer Höpfner.	1. Vorkl.						3 Rechnen		4 Religion 4 Deutsch 4 Lesen 5 Schreiben 2 Geographie 1 Gesang	4 Religion	27
14	Lehrer Rogge.	2. Vorkl.							5 Rechnen	4 Rechnen	12 Schreiblesen 4 Rechnen 2 Sprechübg.	27
	Stundenzahl der Klassen.		34	34	34	34	34	32	31	24	22	271/279

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

F. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 5. April 1870.

Vormittag 8 Uhr.

Gesang und Gebet.

Tertia B.

Religion	Borkenhagen.
Englisch	Laubert.

Quinta.

Französisch . . .	Kießling.

Quarta.

Geographie . . .	Neger.
Mathematik . . .	Steinkrauß.

Tertia A.

Latein	Dony.
Französisch . . .	Völkel.

Secunda.

Geschichte . . .	Peter.
Chemie	Müller 2.

Nachmittag 2 Uhr.

Sexta.

Rechnen	Rogge.

1. Vorklasse.

Deutsch	Höpfner.

2. Vorklasse.

Lesen	Rogge.
Bibl. Geschichte . . .	Höpfner.

Das Examen der Prima ist ausgesetzt, da die Abiturienten, um zeitig genug ihrer Militärpflicht genügen zu können, bereits entlassen sind. Auch andere Klassen zeigen in Folge des bis zum 1. April erfolgten Ausscheidens mehrerer Schüler hie und da Lücken.

Zwischen und nach den verschiedenen Prüfungsgegenständen werden Gedichte und Scenen in verschiedenen Sprachen recitirt.

Der Schluß des Wintersemesters findet Mittwoch den 6. April statt; das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag den 21. April, Morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler geschieht Mittwoch den 20. April und zwar für die Vor- und Realschule bis incl. Quarta Vormittags um 9, für die oberen Klassen 1½ Uhr.

Dr. Ed. Laubert, Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Ordnung der öffentlich

Dienstag, den 5. April

Vormittag 8 Uhr.

Gesang und Gebet.

Tertia B.

Religion	Borkenhagen.
Englisch	Laubert.

Quinta.

Französisch . . .	Kießling.

Quarta.

Geographie . . .	Neger.
Mathematik . . .	Steinkrauß.

Tertia A.

Latein	Dony.
Französisch . . .	Völkel.

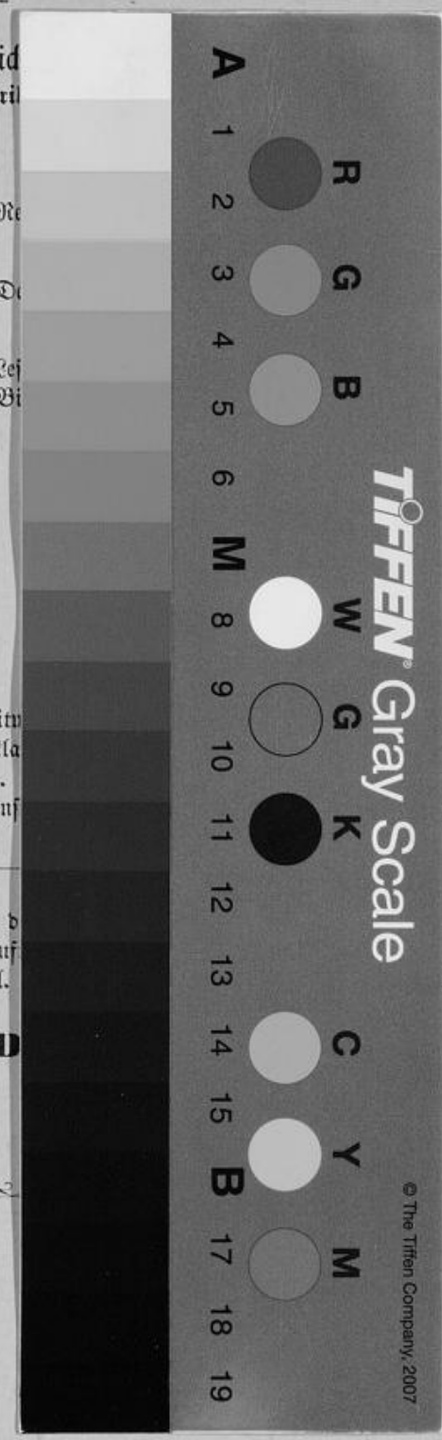
Secunda.

Geschichte . . .	Peter.
Chemie	Müller 2.

Das Examen der Prima ist ausgesetzt, da die Abitu
genügen zu können, bereits entlassen sind. Auch andere Kla
erfolgten Ausscheidens mehrerer Schüler hie und da Lücken.

Zwischen und nach den verschiedenen Prüfungsgegens
schiedenen Sprachen recitirt.

Der Schluß des Wintersemesters findet Mittwoch d
ginnt Donnerstag den 21. April, Morgens 8 Uhr. Die Auf
20. April und zwar für die Vor- und Realschule bis incl.
Klassen 1½ Uhr.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf